



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 11.

Welzheim, Sonntag den 22. Januar 1899.

33. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung betreffend die Zusammensetzung des Schiedsgerichts für die gemeinsame Unfallversicherung der von der Amtskörperschaft und den Gemeinden des Bezirks Welzheim bei Regietiefbauarbeiten beschäftigten Personen.

Bestehender Vorschrift gemäß wird hiemit bekannt gegeben, daß das Schiedsgericht für die oben genannte Unfallversicherung in den Jahren 1899 und 1900 in nachstehender Weise besetzt sein wird:

Vorsitzender: Regierungspräsident von Kenz.

Stellvertreter desselben: Dasjenige Mitglied der Kreisregierung, welches den Vorstand in der Kreisregierung im Behinderungsfall vertritt.

A. Von der Ausführungsbehörde gewählt:

1. Oberamtsbaumeister Rinkel in Welzheim.

Stellvertreter desselben:

- a. Stabspfleger Ruding in Waldbausen,
- b. Schultheiß Schweizer in Wäscheneuren.

2. Schultheiß Föhl in Unterschlechtbach.

Stellvertreter desselben:

- a. Schultheiß Day in Plüderhausen.
- b. Schultheiß Höhl in Kirchentrnberg.

B. Von den Arbeitervertretern gewählt:

1. Jakob Weber, Straßenwärter in Breitenfürst, Gemeinde Welzheim,

Stellvertreter desselben:

- a. Jakob Gudelmater, Straßenwärter in Pfahlbronn,
- b. Jakob Strähle, Straßenwärter in Alfdorf.

2. Johann Schaal, Straßenwärter in Unterschlechtbach.

Stellvertreter desselben:

- a. Ernst Steichele, Straßenwärter in Rudersberg,
- b. Georg Fritz, Straßenwärter in Steinbach, Gemeinde Rudersberg.

Ellwangen, den 19. Januar 1899.

Regierungspräsident:

Kenz.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

L. Welzheim, 20. Jan. Der gestrigen Generalversammlung des Krankenpflegevereins konnte berichtet werden, daß der Fortgang der Sache nunmehr ein ganz gesicherter erscheint. Die Mitgliederzahl ist abermals gewachsen und beträgt jetzt 168. Die Mitgliederbeiträge (darunter solche bis zu 10 M) ergaben im letzten Jahr fast 500 M. Dazu durften wir uns auch eines Legats zum Grundstock erfreuen (von den Geschwistern Heller). — Es ist aber auch ein schönes Stück Arbeit geleistet worden, nämlich 344 Halbtagspflegen, 115 Nachtwachen und 1785 kürzere Besuche. Dieselben kamen 56 Personen zu gut und nehmen einzelne über 200 ja bis 300 Besuche, andere bis zu 63 Halbtagspflegen und 73 Nachtwachen in Anspruch. Gewiß wünschte niemand, daß diese wohlthätige Einrichtung wieder wegfiere. Mögen die bisherigen Mitglieder der Sache treu bleiben, auch wenn sie selbst Jahre lang keinen Gebrauch davon machen mußten, weil sie durch Gottes Güte von schwerer Krankheit verschont geblieben sind. — Mit dem Einzug der Jahres- (bzw. Vierteljahrs-) Beiträge wird demnächst wieder begonnen. Neuangezogene werden durch

den Sammler unter Ueberreichung eines Statuteneemplars zum Beitritt eingeladen werden.

Württemberg.

Stuttgart. Entschädigung für Viehseuchen. Den Ergebnissen der Verwaltung der Viehseuchen im Rechnungsjahr 1897/98 ist zu entnehmen, daß der Beitrag für Pferde von 20 auf 15 Pf. für das Stück ermäßigt werden konnte. Dagegen mußte der Beitrag für Rindvieh von 15 auf 20 Pf. erhöht werden mit Rücksicht auf die starke Inanspruchnahme der Zentralkassen durch Entschädigungen für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh. Die Zahl der Pferde, für die ein Beitrag zu leisten war, belief sich am April 1897 auf 100 741 (gegen 99 297 im Vorjahr), diejenige der Esel, Maultiere und Maulesel auf 55 (53), diejenige der Rindviehstücke auf 985 180 (996 992). Von den Reineinnahmen von 189 025 M. waren folgende Ausgaben zu bestreiten. Es mußten insgesamt 14 Pferde auf polizeiliche Anordnung wegen Roterkrankung oder Roterkrankung getötet werden, die mindeste Zahl seit Erlassung des Reichsviehseuchengesetzes. An Entschädigungen waren 4341 M. aufzuwenden.

In der Regel wurden drei Viertel des Schätzungswertes bezahlt und zwar durchschnittlich für das Pferd 310 M. Gegenüber der Reineinnahme aus Beiträgen der Pferdebesitzer in der Höhe von 13 458 M. ergibt sich ein Minderaufwand im Betrage von 6671 M. Beim Rindvieh waren Entschädigungen wegen Lungenseuche nicht zu bezahlen, dagegen mußten für 249 Stück an Milzbrand einschließlich Rauschbrand gefallenen Tieren zus. 56 188 M. vergütet werden (im Vorjahr 346 Stück mit 72 340 M). Auch bei den Entschädigungen für Verluste durch Maul- und Klauenseuche ist gegenüber dem Vorjahr ein nicht unerheblicher Rückgang zu verzeichnen; es mußten für zus. 1204 Stück 83 055 M. vergütet werden gegen 2281 Stück und 186 730 Mark im Vorjahr. Das Vermögen der Zentralkasse hat einen Zuwachs von 23 741 Mark erfahren; es belief sich am Schlusse des Berichtjahres auf 57 647 M. Infolge der ganz außergewöhnlich hohen Beträge, die im vorigen Jahre für Maul- und Klauenseuche zu bezahlen waren, waren noch rund 68 000 Mark Ersatzverbindlichkeiten für die Rindviehklasse vorhanden, die sich infolge des diesmal erzielten Ueberschusses auf 52 345 M. vermindert haben.

Spillingen, 19. Jan. Fortuna hatte bei der Ziehung zu Gunsten des „Schwäbischen Frauenvereins“ wieder einmal Einsehen gehabt, indem dieselbe den 1. und 3. Gewinn mit 10 000, resp. 2000 Mk. an zwei Fabrikarbeiter, den ersten an Wilh. Kurz aus Detzsau und den dritten an einen solchen in Scharnhäusen gelangen ließ. Beide glücklichen Gewinner stehen in bescheidenen Verhältnissen und es ist denselben ihr Gewinn wohl zu gönnen.

Deutschland.

Berlin, 19. Jan. Im Budgetausschuß teilte Staatssekretär v. Podbielski mit, daß von den Unterschlagungen des ehemaligen Faktors der Reichsdruckerei, Grünenthal, 144 300 Mark ungedeckt seien, wofür die Reichsdruckerei hafte. — Der Abg. Heber überreichte heute eine Eingabe des Präsidiums des Württemb. Kriegerbundes wegen Bereitstellung von Mitteln für die an Veteranen zu gewährenden Unterstützungen.

Berlin. Eine große Lohnbewegung der Maurer ist im kommenden Frühjahr zu erwarten. Ein vom Vorstande des Zentralverbandes deutscher Maurer ausgehender Aufruf fordert die Berufs-Genossen auf, im Hinblick auf die bevorstehenden Lohnkämpfe rechtzeitig ihre Vorbereitungen zu treffen.

Ausland.

Petersburg, 18. Jan. In Port Arthur herrscht infolge des schlechten Trinkwassers große Sterblichkeit unter der russischen Besatzung. 100 Mann sind bereits gestorben. — Im Gouvernement Cherson ist die Lepra konstatiert. Bisher sind 46 Personen an dem Auslag erkrankt.

Bilbao, 18. Jan. Ein Eisenbahnzug stieß im Bahnhof der Station Zumarraga auf einen Prellbock. Einige Wagen wurden zerquetscht, sieben Personen wurden schwer, mehrere leicht verletzt. Ein deutscher Reisender wurde infolge einer schweren Kopfverletzung wahnfinnig.

Feuilleton.

Bis in den Tod getreu.

Eine Geschichte aus den bayerischen Bergen von Friedrich Dolsch.

(Nachdruck verboten.)

Durch den im glühenden Sonnenlicht ruhenden Bergwald schallte Axtschlag, das Kreischen einer Säge, und hier und da weckte ein rauschender Fall, von dem Krachen zer-splitterten Holzes begleitet, das Echo in den gegenüberliegenden, schroffen Wänden.

Auf dem Schlagplatze lagen Bäume gefällt kreuz und quer; von den einen nur noch der Stumpf, der nackte Stamm; andere ächzten eben unter den wuchtigen Antrieben der Holz-knechte, die das Geäst abhackten. Bereits in gleich lange Stücke zerschnittene waren die steile Berglehne hinabgerollt und sammelten sich unten in wirrem Haufen.

Von unten herauf ertönte der Axtschlag des Kniebers, der mit dem Keil die Blöcke spaltete, von oben das Getreisch der Säge, welche zwei Holzknechte automatisch hin und her bewegten. Es waren stämmige Burschen; aus dem groben Hemde blickte die braune Brust; kurze Lederhosen, unzählige Male mit grobem Zwirn geflickt, in allen möglichen Farben spielend, in denen das ursprüngliche Schwarz kaum mehr zu erkennen war, bedeckten das Bein bis ans Knie, das dunkelbraun aus den grobwoollenen Strümpfen hervorsah.

„Obacht, Franzl,“ rief jetzt der größere der beiden, eine wahre Hünengestalt. „Die Keil' her und trau' dem Tropf'n net.“ Dabei sah er prüfend in den Wipfel des Baumes. „Wenn er über 'n Stock 'neinrennt, kann's dir an Fuß abschlag'n.“

Der Angesprochene, ein hübscher, wohlgebauter Mann mit dunklem Kraushaar, folgte dem Rat und holte die eisenbeschlagenen Keile. Mit wuchtigen Stößen, deren Echo die Wände drüben scharf widerhallten, trieb er sie in den Spalt ein. Zuerst neigte der Baum sich langsam; dann stürzte er, die Luft durchschneidend, mit einem dumpfen Krach zu Boden.

„So, den hätt'n wir,“ sagte Franzl, tief-aufatmend und sich mit der Hand den Schweiß vom Gesicht und den durchnässten Haaren wischend. „Jetzt rast'n wir aber a kleins bissl aus, mein' ich; ich bin ganz derlagt. Herrgott, wär' das eine Wohlthat, wenn man jetzt a frische Maß Bier hät.“ Meinst net auch, Urbi? „Glei' mein' ganzen Wochenlohn thät ich hergeb'n dafür.“

„Mußt dir dein' Durst schon auffpar'n auf'n Sonntag,“ lachte Urbi, sein Tabakglas hervorholend und eine tüchtige Prise nehmend. „Da kommt aber nachher viel z'samm' und 's Bösch'n wird a harte Arbeit sein.“

„Was kannst mach'n, wenn d' a auspichte Gurgel und a weiße Leber hast?“ seufzte Franzl. „I bin halt amal a so. Wo unser Herrgott 'n Arm 'rausstreckt, da reißt's mich 'nein.“

„Aber, Franzl,“ unterbrach ihn Urbi, plötzlich ernst werdend, „schau, wo kommst denn hin, wenn d' alle Sunntäg' dein' hart verbeanteten Wochenlohn in Rauch aufgeb'n laßt? Sollst doch auf deine alten Täg' auch denken und dir a paar Markl z'samm'par'n“

„Ja, das wenn i könnt,“ lachte Franzl, „so solid wenn i sein könnt' wie du, nachher wär's freil' recht. Du rauchst net, du trinkst net, du spielst net, — tanzen, glaub' ich, thust auch net; da mußt dir ja schon bald ein' halbeten Bauernhof z'samm'g'part hab'n. Is 's denn wahr, was i läuten hab' hör'n, daß d' bald heiraten willst?“

„Freilich,“ nickte der Riese und sein schönes Gesicht strahlte förmlich vor Vergnügen. „Weißt, meine Braut is die Winzerer-Bev, a bildsauber's Diandl. Sie lebt bei ihrer Mutter, die a klein's Häusl hat brunt' im Dorf. Ich hab' mir auch a bissl was derpart und so woll'n wir's halt in Gott'snam' miteinander probier'n. In ein' Vierteljahr, den' ich, soll d' Hochzeit sein.“

„So, so,“ lächelte Franzl. „No, da gratulier' i halt. Wirst mich wohl auch einlad'n zu der Hochzeit?“

„Kannst ja glei' morgen mitgeh'n, wenn d' magst,“ schmunzelte Urbi. „Da können wir uns den ganzen Sonntag bei meiner Bev aufhalten und kreuzfidel sein. Es soll dich g'wis net reu'n, und dein'm Geldbeutel is 's auch g'sünder, als wenn d' den ganzen Tag im Wirtshaus 'umfahrst.“

„Es gilt,“ rief Franzl, vergnügt die Hand des Kameraden schüttelnd.

Beide kehrten hierauf wieder zu ihrer Arbeit zurück, die nun nicht mehr unterbrochen wurde, bis die ersehnte Feierstunde schlug.

Es war Abend geworden; die Felswände drüben erglänzten im roten Licht und über dem Thale lagerten blaue Schatten. Die Holzknechte saßen vor der Thür der Bretterhütte und kochten sich ihr Abendrot. Franzl machte sich einen tüchtigen Schmarrn zurecht, während Urbi in einem dicken Wehlbrei rührte, daß der Schweiß ihm auf der Stirn stand. Nach dem Essen kroch Urbi ins Heu; Franzl aber trat noch einen Augenblick vor die Hütte, blickte zum Sternenhimmel, der in erhabener Ruhe über den Berggipfeln sich spannte, empor und sandte einen Jubelschrei hinaus in die Nacht. Dann kehrte er in die Hütte zurück und suchte ebenfalls sein Lager auf.

Der Mond war bereits hinter die Felszacken hinuntergegangen, und ein trister kalter Lufthauch schauerte tagverfündend vor der Sonne einher, als Urbi und Franzl von ihrem harten Lager aufsprangen und sich ansichtigten, Toilette für den heutigen Tag zu machen. Urbi war bald damit fertig. Franzl aber schenkte sich von dem kleinen Spiegel, vor dem er stand, nicht losreißen zu können; er beugte sich nach allen Richtungen, um seine Gestalt in dem kleinen Glase erblicken zu können.

(F. f.)

Bekanntmachungen.

Alldorf.

Am Dienstag den 24. Januar vormittags 11 Uhr wird im

Zwangsweg

1 Kuh (Leinthaler) gegen sogleich bare Zahlung verkauft. Kaufsliebhaber werden eingeladen. Zusammenkunft vor der Ziegelei.

Gerichtsvollzieher
Müller.

Rirchenskirnberg.
Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre.

August Kreiser,
Bäckermeister.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt ohne Lehrgeld bei 3jähr. Lehrzeit in die Lehre.

Jac. Schöllhammer, Schmiedmstr.
in Schwäb. Gmünd.

Mast- u. Fresspulver
für

Schweine

v. Geo Döber, Frankfurt a. M.
Vorteile: Große Futterersparnisse, schnelles Fettwerden, rasches Gewichtszunehmen u. leichte Aufzucht. Per Schachtel 50 Pfg. bei Apotheker Bilfinger.

Einige Wagen

Dung

hat zu verkaufen. Wer, sagt die Redaktion.

Plüß-Stauffer-Kitt

in Tuben und Gläsern mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, seit 10 Jahren als das stärkste Binde- und Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Borzüglichste** zum Richten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt

W e l z h e i m.

Neue Häringe Bismarckhäringe & Sardinen

empfiehlt

H. Köhler.

Ernst Dompert

Göppingen

Rosenstrasse Nr. 8,
unmittelbar b. K. Schlossgarten.
Telefonruf Nr. 81.

Bank-, Hypotheken-
und
Wechselgeschäft

Commission-Incasso.

An- & Verkauf
von

Wertpapieren.
Diskontierung
Einzug- und Domizilierung
von Wechseln,
Einfösung von Coupons.
Beleihung von Anlehen
gegen Bürgschaft

Vermittlung
von

Pfand- u. Cautions-Darlehen
in beliebiger Höhe.

Umsetzung
von

Haus- und Güterzieln.
Einzug v. Ausständen.

Annahme
verzinslicher Gelder.

Depositen jeder Art
Ferner:

Besorgung

von Rechtsgeschäften
zivilrechtlicher

staatsrechtlicher und
administrativer Natur.

Informationen

auf dem Gebiete der freiwilligen
u. streitigen Gerichtsbarkeit, auch

Fertigung
von

Inventuren, Nachlass-
teilungen, Testamenten u.
Verträgen.

Auskunftserteilung u. Beratung

in allen Rechts- u. Privat-
angelegenheiten,
sowie

Vertretung
in

Prozess- u. Konkursachen.
Ausserdem:

An- und Verkauf

von Häusern, Villen, Hofgütern,
Fabriken, kaufmännischen En-
gros- u. Detailgeschäften. Gast-
höfen, Restaurationen, Bau-
plätzen etc. etc.

Billigste, reelle und prompte
Bedienung zugesichert.

Welzheim.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Dienstag den 24. Januar
vormittags 11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

Trauung

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus z.
„Löwen“ hier erlauben wir uns Verwandte, Freunde
und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: **Jakob Rau**, Manholz

Die Braut: **Karoline Berth**, Manholz.

Math. Klein zum „Bazar“

empfiehlt sein Lager in nur couranten Artikeln geneigter Abnahme.

Bazarartikel zu 5, 10, 20, 30, 50 R. 1, 2, 3, 5 M.

Kurzwaren, Spielwaren, Glas, Porzellan, Steingut, Holz-,
Email-, Blech- und Bürstenwaren, Schmud- und
Scherzartikel, Weiß- und Wollwaren, Besatzartikel,
Reiseartikel, Parfümerien, Schreibmaterialien:

Herren- und Damen-Confection,

Filzhüte.

Alle Arten Stoffreste.

Tuch & Buckskin. Tuch & Buckskin.

Betten! fertige Betten!

Bettfedern & Flaum

Bettröste Matratzen & Sofa,

sämtliches setze ich zu äußerst billigen Preisen dem Verkauf aus

In jeder deutschen Familie sollte die „Tierbörse“ gehalten werden:

denn die „Tierbörse“, welche im 12 Jahrgang in Berlin erscheint, ist
unstreitig

das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands.

Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder
Nummer etwas enthalten, was interessiert. Für nur 75 Pfg. pro Viertel-
jahr abonniert man bei der nächsten Postanstalt wo man wohnt,
auf die „Tierbörse“ und erhält für diesen geringen Preis jede Woche
Mittwochs:

1. gratis: Den Landwirtschaftlichen und industriellen Central-
Anzeiger; 2. gratis: Die Internationale Pflanzenbörse; 3. gratis: Die
Naturalien- und Lehrmittelbörse; 4. gratis: Die Rindviehzeitung; 5.
gratis: Das Illustrierte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreib-
ungen, Rätsel u. s. w. u. s. w.); 6. gratis: Allgemeine Mitteilungen
über Land- und Hauswirtschaft und 7. gratis: Monatlich zwei Mal
einen ganzen Bogen eines hochinteressanten, fachwissenschaftlichen Wertes.

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unter-
haltung und Belehrung. Für jeden Tier- und Pflanzenliebhaber, namentlich
aber für Tierzüchter, Tierhändler, Gutsbesitzer, Landwirte, Forstbeamten,
Gärtner, Lehrer etc. ist die Tierbörse unentbehrlich. Alle Postanstalten
in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Tierbörse“ an,
und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pfg.
Porto prompt nach. Man abonniert nur bei der nächsten Postanstalt,
wo man wohnt.

Tauben- und Hühnermist

wird jedes Quantum gekauft und
zahlt höchste Preise.

**Rohlederfabrik
Schorndorf.**

Kaufverträge

sind vorrätig in der Buchdr. ds. Bl.

Amerik. Eichen

liefert billigst

Ferd. Schänftele

Esslingen a. N.

J. Gpinger's Journierhandlung

Stuttgart,

Olgastraße 13 und 18.

Bäckerlehrling- Gesuch.

In eine Brot- und Feinbäckerei
in Schorndorf wird ein junger
wohlerzogener Mensch als Lehrling
gesucht. Nähere Auskunft erteilt
Bäcker Schallenmüller b. d. Kirche
in Welzheim.

Sieben wieder eingetroffen:

MAGGI

zum Würzen der Suppen,
— wenige Tropfen genügen. —
Wilh. Bilfinger, Apotheker, und
Fittiasapothete Rudersberg.

Magd-Gesuch.

Für sofort bei hohem Lohn zu
Haus- und Feldgeschäft. Wo, sagt
Die Expedition.

Emser Pastillen mit Plombe,

dargestellt aus den echten Salzen
der König Wilhelms-Felsen-
quellen, sind ein bewährtes Mittel
gegen Husten, Heiserkeit, Ver-
schleimung, Magenschwäche
und Verdauungsstörung.

Zum Gurgeln, Inhaliren
und zur Verstärkung des Emser
Wassers beim Trinken benutze
man das aus den nämlichen
Quellen gewonnene natürliche

Emser Quellsalz mit Plombe.

Um keine Nachahmungen zu
erhalten, beachte man, dass jede
Verpackung mit einer Plombe
verschlossen ist und verlange
ausdrücklich

Emser Pastillen mit Plombe

oder

Emser Quellsalz mit Plombe.

In Welzheim bei
W. Bilfinger, Apoth.

Frauenvereins-Lose

Von meiner Collecte hat Nr.
58181 gewonnen.

Stuttgarter

Marienanstalt-Lose,

1 Stück M. 2.—, sind zu haben
bei

Seint. Aug. Bilfinger.

Jüngerer Dank.

In Folge meiner langjährigen, qual-
vollen Magenbeschwerden, wie Uebelkeit,
Vollsein, Blähungen, Aufstossen, Kopf-
weh, Erbrechen etc., wurde ich blutarm
und nervenleidend, hatte Angstgefühle,
Schwindel, konnte weder essen noch
schlafen und brach oft vor Schwäche
ohnmächtig zusammen. Kein Mittel
wollte helfen, der Arzt sagte, es sei
schlecht um mich bestellt. — Dem 14-
tägigen Gebrauch (täglich 1 Flasche)
des altberühmten Sankt-Heider Stahl-
brunnen, Verwaltung der Emma-Heilquelle
zu Soppard a. Rh., verdanke ich sofortige
Besserung und Heilung. Von Stund-
an verlor ich die Beschwerden. Appe-
tit, Schlaf und Kräfte kehrten wieder.
Nun ein froher, gesunder, dankbarer
Mensch, empfehle diesen segensreichen
natürlichen Mineralbrunnen ähnlich Lei-
denden und gebe auf Wunsch auch gern
nähere Auskunft.

Carl Japel, Polizei-Inspector a. D.
in Köln a. Rh.

W e l z h e i m .

Wohnungs-Veränderung & Geschäftsempfehlung.

Meiner werthen Kundschaft von hier und Umgebung diene zur Nachricht, daß sich meine

==== Wohnung und Malerwerkstatt ====

nunmehr im Neubau gegenüber dem Friedhose befindet.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mir zugehenden werthen Aufträge prompt und billigt auszuführen, unter Uebernahme der weitgehendsten Garantie für Dauerhaftigkeit und pünktliche Ausführung.

Auch möchte ich auf meine neuesten Tapeten-Musterkarten mit deren besinnreichen Inhalt aufmerksam machen.

Achtungsvollst

A. Hipp, Maler und Lackier.

Die

Buchdruckerei

von

L. Unterzuber

==== WELZHEIM ====

empfiehlt sich zur sauberen Anfertigung von

Druckarbeiten aller Art

als:

<p>Rechnungen, Notas <i>Aviobriefe</i></p> <p>Briefköpfe, Briefumschläge</p> <p>Cirkulare, Quittungen</p> <p>Etiquetten</p> <p>Rechenschafts-Berichte</p> <p>Plakate und Prospekte</p> <p>Preis-Courante</p> <p>Visiten-</p> <p>Gratulations-, Verlobungs-</p> <p>Hochzeits-</p> <p>und Danksagungs-Karten</p> <p style="text-align: center;">u. s. w. u. s. w.</p>	<p>Adress- und Geschäfts-</p> <p>Karten</p> <p>Programme</p> <p>Einladungs- u. Tanzkarten</p> <p style="text-align: center;"><i>Menus</i></p> <p>Wein- & Speisekarten</p> <p>Trauerbriefe, Grabreden</p> <p>Broschüren, Statuten</p> <p>Tabellen.</p> <p>Formularien aller Art</p> <p>für den amtl. und Privatgebrauch</p>
---	--

bei prompter Bedienung und billigster Berechnung.

Krieger-Verein Welzheim.

Nächsten Sonntag den 22. Januar
nachmittags von 4 Uhr an



Generalversammlung

bei R. Sannwald z. „Löwen“.

Tagesordnung:

1. Rechenschafts und Geschäftsbericht.
2. Neuwahlen.
3. Laufendes.

Die Kameraden werden zu recht zahlreichem Erscheinen freundlich eingeladen.

Der Ausschuss.

W e l z h e i m .

Geschäftsveränderung und Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft von hier und Umgebung diene zur Nachricht, daß sich mein

Flaschnerei-Geschäft

sowie meine Wohnung von heute ab in meinem Neubau befindet.

Gleichzeitig empfehle ich mein

neu sortirtes Lager in:

Bug- & Häng-Lampen,
Sturmlaternen, Stallaternen
Bettflaschen

in Kupfer und Zinn in schöner reichhaltiger Auswahl,
sowie sämtliche sonstige Flaschnereiwaren.

Reelle Bedienung!

Billige Preise!

Achtungsvollst

Heinrich Binder, Flaschner.

Die praktischste Familien-Zeitschrift

ist die

Deutsche Moden-Zeitung.

Preis vierteljährlich nur 1.50 Mk.

Monatlich 4 Nummern (8 tägig).

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Man verlange per Postkarte gratis eine Probenummer von der Geschäftsstelle der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.

W e l z h e i m .

==== Webgarn ====

bester Qualität

empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Max Lohss.

Blaudweine sind vorrätig in der
Buchdruckerei Welzheim.